

Formen: *šmalds*- Lghn. Eschr.; *Schmaals*- Kirchvers-Ma. — Zu 1 vgl. bei Pritzel und Jessen, Die deutschen Volksnamen der Pflanzen, 1882, S. 427 Bezeichnungen der Pflanze als *Fettkes* u. ä.; zu 2 vgl. ebd. S. 200.

Schmalzkräutlich (-kräutlich) N.? = *Schmalzkraut* 1 (s. d.) [Steinwand-Gf].

Schmalzmann M. 'Ölhändler'. Nur in der Rda. *E kann se 'so' lang bärje, bis de S. voo Hürnshem* 'Hörns-hm.-Gi' *kimmt*, d. h. 'er kann nicht lange borgen' [Lgstn.].

Die zugehörige erklärende Anekdote bringen Hess. Blätter f. Volkskde. 7, 177. — Zu S. 'Ölhändler' vgl. *Schmalz* 2.

Schmalzstück s. *Schmalz(en)stück*.

Schmalztüpfen N. ('zweihenkeliger Schmalztopf' [Wiss. Obob. Steina-Zi]. Vgl. *Schmalzbare*.)

Formen: *šmaldsdeba* Wiss.; *šmaldsdeban* Obob.

Schmalzzucker M.? kindersprachliche Verdrehung von *Malzzucker* (s. d. im Nachtrag) in Großen-Buseck-Gi. Vgl. *Schmalzdinger*.

Schmand (-) s. *Schmant* (-).

Schmänge-, *schmängen*, *schmänglich* s. *Schmante-*, *schmänten*, *schmantig*.

Schmann s. *Schmarre*.

Schmänn, *schmänn(en)*, *Schmänner* s. *Schmante*, *schmänten*, *Schmänter*².

Schmant M. 1. * 'Fettschicht auf der gekochten Milch' [Verbreitung s. Abb. 8]. — 2. * 'Fettschicht auf der ungekochten Milch.' Das Verbreitungsgebiet von S. 2 stimmt in den wesentlichen Zügen zu dem von S. 1, so daß also am Einzelort S. überwiegend sowohl die Fettschicht auf der gekochten Milch als auch die auf der ungekochten bezeichnet. Dazu, daß einem S. 1 gelegentlich nicht S. 2 gegenübertritt, sondern *Rahm*¹ 2, s. 2, 750, 56ff. In Eschr., das unweit der Grenze S./*Rahm* liegt und beide Ausdrücke hat (s. Abb. 8), gilt S. als vornehmer. *Off der gele Kuh erer Melch getts son gurrer* 'guten' S. [Dsbg.]. *So weich wie S.* 'überaus weich' [Obob. Ddrd. Rho.]. Boden ist *so fett wie S.* * 'sehr fett' [Nanzhsn.-Ma Gensungen-Me]. *Land wie S.* 'gutes Land' [Obgz.]. *Es geht wie S.* 'geht leicht' [Obgz. Abterd.-Ew]. *Das Röckelche paßt wie der S.* 'paßt bestens' [Roth-Ma]. *Den S. (oben oder von der Milch) abschöpfen* 'das Beste von einer Sache (vorweg) nehmen' [Bhfdn. Ober-Ohmen-Al Obgz. Obob.]. *Den S. (oder das Schmändchen) kriegen* 'das Beste bekommen' [Mtb. We]. S. 'das Beste' [Weilburg Mademühlen-Di. Vgl. *Schmantlütter*, -*wiese*]. Vgl. ferner *Distel*, *sitzen* (Reimchen) und 2, 824, 58ff. — 3. 'Schaum auf dem Bier' [Weilburg], 'das von kochender Suppe Abgeschöpfte' [Biebrich], 'Gerinnsel auf einer Flüssigkeit' [Rüdeshm.-Rh], 'an Gewässerufem angespülte Schicht von Holzteilchen, Tang usw.' [ebd.; auch Biebrich?], 'Rückstand von Flüssigkeiten, der sich in Behältern ansetzt' [Biebrich]. — 4. 'Ansatz von Fett und Schmutz in Töpfen' [ebd.], 'zäher, klebriger Schmutz' [Schmitten-U].

Formen: *šmand* Selters-Ol Hhsn. u. ö.; *šmänd* Rschbg. Rbhsn.; *šmant* Obob. Rho.; *šmäd* Atzenhn.-Al; *šmät* Roth-Ma; *šmānt* Nidda-witzhsn.-Ew (s. Rasch. Dialektgeogr. des Kr. Eschwege, 1912, S. 8. 52); auffällig *Schwand* Gensungen-Me und *Schwänd* Görzhsn.-Zi. — Zu S. 1 (und 2): Abb. 8 beruht auf dem Material des Wörterbuchs; für den Vergleich der Verbreitungsgebiete von S. 1 und S. 2 aber wurden die Ergebnisse von Frage 95 und 96 des Atlases der deutschen Volkskunde mitverwertet (vgl. schon 2, 751, 1—3), da unser

Material nur zu einer Karte über 'Fettschicht auf der gekochten Milch' ausreicht, nicht auch zu einer solchen über 'Fettschicht auf der ungekochten'. Die Nordspitze unseres Gebietes erscheint auf Abb. 8 nicht, da in ihr nur S. gilt, abgesehen von *Rob* in Asb.-Wh (s. *Rüfe* 5, wo man einen Hinweis auf Abb. 8 nachtrage), von *Schmanthaut* und *Waschlappen* in Röhrenfurth-Me, sodann von S. und *Haut* in Kassel. Außer den Normalausdrücken zeigt die Abb. 8 vereinzelt humoristische Bezeichnungen wie z. B. *Spüllump(en)*, *Waschtuch* oder kindersprachliche Benennungen wie z. B. *Gackei*, die dann neben dem Normalausdruck stehn. Zu *Milchhexe* (s. schon 2, 333, 36 ff.) vgl. jetzt noch Volkskundl. Ernte, H. Heding dargebr., 1938, S. 35. — Eine wortgeogr. Skizze für S. 1, die auf unserem (nach ihrer Abfassung noch vermehrten) Material beruht, gab schon B. Martin, Zeitschr. f. dtsh. Mdaa. 1923; sie wird durch Abb. 8 vergenauert. — Die „Wortgeographie der hochdtsh. Umgangsspr.“ für 'die fette obere Schicht, die sich auf der Milch ansammelt', gibt Kretschmer in dem so betitelten Buch S. 399ff. — Zu S. 4: vgl. Deutsches Wörterb. 9, 935 bei S. 2. Im übrigen liegen mit Ausnahme Weilburgs die Orte mit S. 4 und S. 3 im *Rahm*-Gebiet. — Vgl. K. 356, C. 745, V. 359 und (zu S. 3) Pfister 258, endlich Kluge-Götze¹³, 282, diesen auch zur Herkunft des Wortes.

Schmantaffe M.? ist Schimpfwort in Etlbn.

Schmantánton M. Spottname für einen alten Wildunger, der in der Jugend gern *Schmant* 2 geleckt hatte. Sein Sohn hieß danach noch *Schmanthannes* [Bad Wildungen-Ed].

Schmantapfel M.? heißt eine saftige Apfelsorte [Geismar-Fk].

Schmäntbare (-bar) G.? 'Topf zum Aufbewahren von *Schmant* 2' [Niederdielen-Bi].

Schmantblume F.? 1. 'Sumpfdotterblume (also *Caltha palustris*?)' [Niedermörsb.-Ow Bottendf.-Fk]. — 2. 'Löwenzahn (also *Leontodon taraxacum*?)' [Baumb.-Uw]. — 3. 'Wiesenschaumkraut (also *Cardamine pratensis*?)' [Willersdf.-Fk]. — 4. *Anemone* (*Anemone nemorosa*) [Weißenbn.-Zi].

Schmantbrot, -*busch* s. *Schmant(en)brot*, *Schmant(e)-busch*.

Schmantbutter F.? 'mit *Schmant* 2 bestrichene Butterschnitte' [Rschbg.].

Schmäntchenskäse M.? wohl 'mit *Schmant* 2 ange-machte *Matte* 1 (s. d.)' [Höhr-Uw]. Rda. *Dou bes so schlecht* 'bist so einfältig' *bie Schmäncheskäs* [ebd. Vgl. *schlecht* 2].

Schmantdistel F. * 'Löwenzahn (*Leontodon taraxacum*)' [He Ew, wohl auch Affoldern-Ed]. Vgl. *Schmant(e)busch* 1, *Milchdistel*.

Schmante F. 'ein üppig gefeiertes Fest' [Höhr-Uw], z. B. *Su ön Hührter Huchzeit* 'Hochzeit in Höhr' *es ön Schmänn*.

Schmant(e)busch M. 1. * 'Löwenzahn (*Leontodon taraxacum*)' [Geilshsn.-Gi.]. Vgl. *Schmantdistel*. — 2. 'Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*)' [Etlbn.]. Dort gern den Kühen verfüttert, die dann fette Milch geben.

Schmäntekraut s. *Schmantkräutchen*.

Schmäntelöffel M. 'flacher Löffel zum Entrahmen der Milch' [We Krofd.-Wl Rho.]. Rda. *Dou host die Dummheit mit'm Schmännlöffel gefresse* [Etlbn.].

Formen: *šmen*- Goldhsn.-We; *Schmänn*-: s. o.; *šmēpa*- Rho.

schmänten 1. '*Schmant* 2 absondern' (Milch) [Di], auch 'Milch geben, die viel *Schmant* 2 absetzt' [We Wiss.], z. B. *Das Deier schmennt gout* [Wiss.]. —